barnevelt und Moritz vorgelegt ihre Zustimmung erwarb. Es galt der Entdeckung eines noch unbekannten Landes jenseits der Maghelaensstraße, des großen Südlandes, wie man es nannte. Die Fahrt durch die Straße Maghelaens war und blieb der O.-J. Compagnie vorbehalten, aber Le Maire war eines andern Weges dorthin gewiß und trug seinem Sohne Jaques auf, denselben zu finden. Die neue, sogenannte Süd-Compagnie wurde in der Stadt Horn (in Nord-Holland) gegründet. Zwei Schiffe unter Jaques Le Maire und dem Schiffer W. Cz. Schouten segelten am 11. Junius 1615 ab; kaum ein halbes Jahr später war die neue Straße, die Straße Lemaire, entdeckt, darauf noch das Cap Horn, die Staaten-Barnevelts- und Schouten-Inseln. Jaques Le Maire starb auf der Rückreise nach Holland, kaum 31 Jahre alt, sein Vater sechs Jahre nachher im Sept. 1624. v. Vl.

Bijdragen tot de Geschiedenis en Oudheidkunde, inzonderheid van de Provincie Groningen, onder redactie van Dr. G. Acker Stratingh, Mr. H. O. Feith, en Mr. W. B. S. Boeles. Eerste deel; Groningen 1864, J. B. Wolters. Tweede deel, afl. 1—3. ald. 1865.

Diese Beiträge der drei gröninger Geschichtsforscher und Archäologen bieten mehreres allgemein interessante. In den gediegenen Untersuchungen über die Friesischen und vorzüglich Ommeländer Edlen und Häuptlinge, mit denen sie von H. Dr. Stratingh eröffnet werden, setzt dieser, nach den ältesten Gesetzbüchern und Charten, das richtige Verhältniß der verschiedenen Stände und Einwohner Frieslands und der Ommelande auseinander. Edle und Häuptlinge, denen, unter dem Namen Redger, der Reihe nach die Rechtsverwaltung anheim fiel, waren früher nicht unterschieden: später erst wurden mit ersterwähntem Namen der ganze Stand, mit letzterem diejenigen bezeichnet, die, entweder Edlinge oder nicht, das Häuptlingsamt ausübten. In einem zweiten Aufsatze erörtert Dr. Stratingh die Zehnten der Friesischen und Omme-Länder und stellt wider jeden früheren Zweifel fest, daß auch diese kirchlichen Ursprunges waren, und daß die Behauptung der Wierummer Chronikschreiber, Cuno und Menco, die Friesen bezahlten keine Zehnten, bloß von einer Vernachlässigung nicht von einer gesetzlichen Nichtexistenz gelten kann. Das was in den Capitularien Karls des Großen von den Zehnten gesagt wird, galt auch für Friesland. In einem dritten, kleineren Aufsatze wird von demselben Autor mit ziemlicher Sicherheit nachgewiesen, daß der Reformations-

vorläufer Rudolf Agricola kein unehelicher Sohn eines Geistlichen, sondern eines Hausmannes aus Baflo, dessen Vater und Stiefvater (Sartor, Schröder d. h. Schneider) in den gleichzeitigen auf ihn bezüglichen Stücken erwähnt werden. Der groninger Archivar Mr. H. O. Feith theilt in beiden Bänden eine große Reihe von Briefen aus dem Jahre 1580, bezüglich auf Groningens Abfall unter Rennenberg, mit und giebt außerdem mehrere kleinere Mittheilungen zur Staats-, Kirchen- und Sittengeschichte Groningens in früheren und späteren Jahren. Mr. Boeles bespricht u. a. das Leben und die Verdienste eines Groninger Protestanten aus dem 16. Jahrhundert Eggerik Egges Phebens, theilt ein Tagebuch aus der Zeit der Belagerung Groningens 1594, so wie drei Geusenlieder aus dem Jahre 1580 mit, erörtert die Regierungs- sowie die sittlichen und Polizei-Verhältnisse Groningens unter der Herrschaft Karls V und seiner Schwester, der Ungarischen Königin Maria u. s. w. In einem dritten größeren Aufsatze Dr. Stratinghs wird der ostfriesische Grenzstrom, die Ems, in seiner geschichtlichen Bedeutung für den Handel erörtert. Es schließt sich diesen Beiträgen eine zu gleicher Zeit erschienene größere Arbeit des groninger Staatsökonomen und Handelsherrn H. A. Wynne an, unter dem Titel:

Handel en Ontwikkeling van Stad en provincie Groningen, geschiedkundig beschouwd, door H. A. Wynne. Groningen 1865, J. B. Wolters.

Nach fleißigen Archiv-Studien und Untersuchungen werden hier ebenso die Handels- und industriellen, wie die Regierungs-, sittlichen und finanziellen Verhältnisse der Stadt und Provinz Groningen, in dem Laufe mehrerer Jahrhunderten, bis zum jetzigen erörtert. Es eröffnen sich darnach glückliche Aussichten auf weitere Erfolge. Die Inauguration der neuen Groninger Börse am 9. Junius 1865 darf dabei als gute Vorbedeutung gelten, und wird in dieser Hinsicht besprochen in der feierlichen

Rede van Mr. Willem de Sitter, burgemeester der gemeente Groningen, gehouden bij gelegenheid der inwijding van het nieuwe beursgebouw. Gron. 1865.

v. Vl.

Inventaris van het Oud-Archief der gemeente Doesburg, opgemaakt volgens besluit van H. H. Gedeputeerde Staten der Provincie Gelderland van 6 Dec. 1854. Door P. Nyhoff. — Doesburg 1865, W. Becking.